

Zeitschrift: Jahrbuch des Bernischen Historischen Museums
Herausgeber: Bernisches Historisches Museum
Band: 21 (1941)

Artikel: Inventar der Waffensammlung des Bernischen Historischen Museums in Bern [Fortsetzung]
Autor: Wegeli, Rudolf
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1043288>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Inventar der Waffensammlung des Bernischen Historischen Museums in Bern.

Von Rudolf Wegeli.

(Fortsetzung.)

2099. **Hinterladergeschützrohr.** 15. Jahrh.

Das gusseiserne profilierte Rohr, hinten etwas breiter als an dem grössern Vorderteil, ist durch Reifen gegliedert. Hinter der Mündung befindet sich eine Bruchstelle mit Vertiefung für ein aufgesetztes Korn oder eine Verzierung. Die Kammer fehlt. Lafette rekonstruiert.

Aus dem Schlossbrunnen von Münstereifel.

Fig. 84.

Sammlung Forrer. Ankauf 1917.
Kat.-Nr. 10729.

Gewicht	82 kg
Länge	95,5 cm
Durchmesser hinten	19,3 cm
vorn	18,2 cm
Kaliber	10,5 cm

2100. **Kammer einer Riesenbombe.** 15. Jahrh.

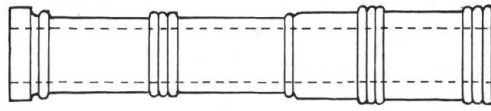
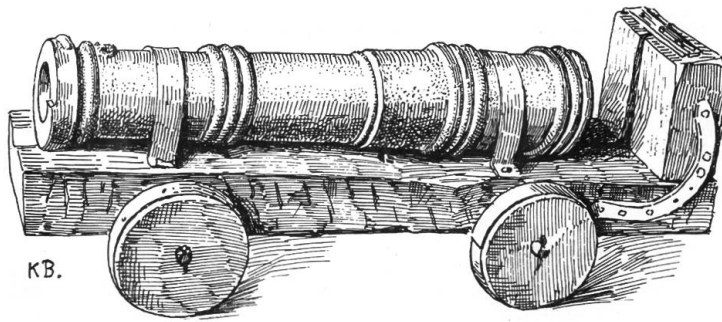
Schmiedeeisen. Über ein aus fünf Längsschienen zusammengesetztes Rohr von 14 cm Durchmesser und 2,3 cm Wandstärke an der Mündung ist eine Verstärkung von 19 cm Durchmesser und 2,3 cm Wanddicke an der Mündung geschweisst. Darüber sind sechs Doppelreifen von 5–6,5 cm Breite gelegt. Am zweitvordersten und zweithintersten Reif hängt ein beweglicher Tragrings. Das vernagelte Zündloch ist 9,5 cm vom hinteren Ende entfernt, darum herum sind radial verlaufende Strahlen eingeschlagen. Der Boden ist etwas vorgewölbt. Etwa in der Mitte des Rohres sind Spuren eines ecartelierten Wappens zu erkennen.

Die Verlängerung des inneren Rohres an der Mündung ist der Rest eines Kammerhalses zum Einschieben in ein grosses Rohr. Das schwere Stück ist demnach nicht ein selbständiges Geschütz, sondern nur die Kammer einer Riesenbombe.

Aus dem Tessin.

Katalog Forrer Nr. 5 mit Abbildung.

Fig. 85–86.



50 cm

Fig. 84.

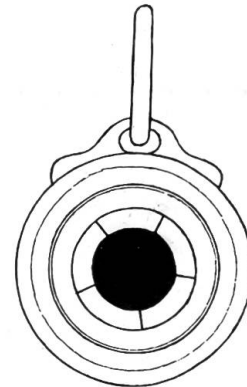
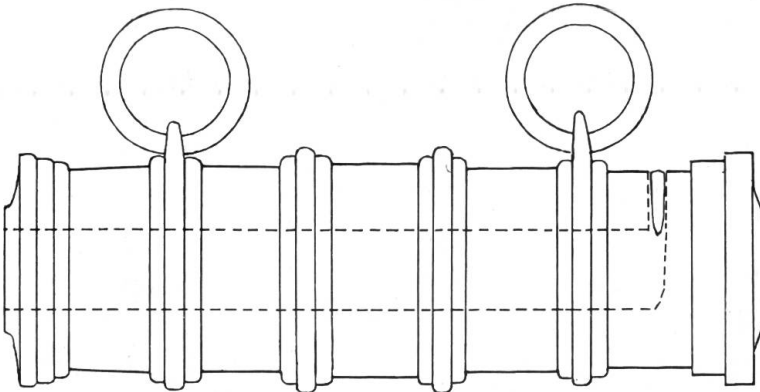
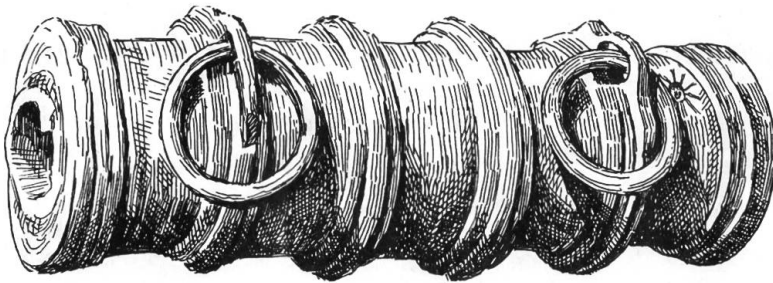


Fig. 85 und 86.

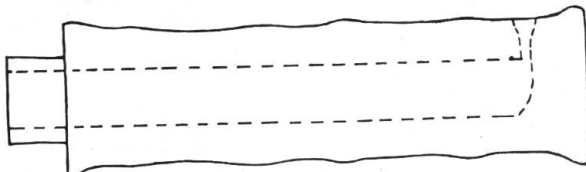
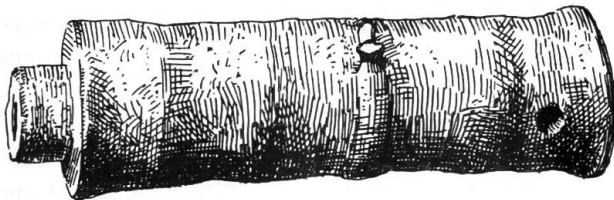


Fig. 87.

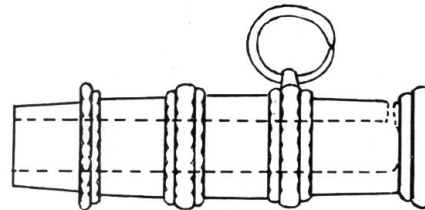


Fig. 88.

Sammlung Forrer. Ankauf 1917. Kat.-Nr. 10690.	Gewicht	230 kg
	Länge	85 cm
	Seele	73 cm
	Durchmesser hinten	25 cm
	vorn	26,5 cm
	Kaliber	9,5 cm

2101. **Hinterladerkammer.** 15. Jahrh.

Schmiedeeisen. Um ein Rohr sind als Mantel fünf Ringe und ein Bodenstück gezogen. Uneben, walzenförmig, mit vortretendem Hals. 17,5 cm vom hintern Ende entfernt sind auf einer niedrigen, reifartigen Erhöhung Ansätze einer Ringöse vorhanden. Das Zündloch sitzt links, 4 cm von der Bodenkante entfernt.

Aus Basel.

Fig. 87.

Sammlung Forrer. Ankauf 1917. Kat.-Nr. 10718.	Gewicht	24,5 kg
	Länge	43 cm
	Durchmesser hinten	12,7 cm
	vorn	12 cm
	Seele	39,2 cm
	Hals. Länge	4 cm
	Durchmesser	6,7 cm
	Kaliber	4,3 cm

2102. **Hinterladerkammer.** 15. Jahrh.

Schmiedeeisen. Walzenförmig. Der Vorderteil als Hals sich verjüngend. Um das Rohr sind drei gekerbte Reifen und eine Bodenverstärkung gelegt. Am hinteren Reif ein beweglicher Ring. Das sehr kleine Zündloch sitzt oben und ist 2,5 cm von der Bodenkante entfernt. Auf der unteren Seite des mittleren Feldes ist ein Kreuz eingeschlagen, auf der oberen Seite des vorderen Feldes eine Schlangenlinie.

Aus Florenz.

Katalog Forrer Nr. 9 mit Abbildung.

Fig. 88.

Sammlung Forrer. Ankauf 1917. Kat.-Nr. 10693.	Gewicht	7,8 kg
	Länge	31,7 cm
	Durchmesser hinten	9 cm
	vorn	9,6 cm
	Seele	30 cm
	Hals. Länge	5,9 cm
	Durchmesser vorn	6 cm
	Kaliber	3,8 cm

2103. **Hinterladerkammer.** 15. Jahrh.

Schmiedeeisen. Über das walzenförmige Rohr sind drei starke Reifen gelegt; an den beiden hintern ein beweglicher Ring. Der Boden

ist leicht gewölbt. Das 1,5 cm weite Zündloch sitzt oben, 1,8 cm von der Bodenkante entfernt. Der kurze Hals ist beschädigt.

Aus Paris.

Katalog Forrer Nr. 10 mit Abbildung.

Fig. 89.

Sammlung Forrer. Ankauf 1917.

Kat.-Nr. 10694.

Gewicht	11,3 kg
Länge	33,5 cm
Durchmesser hinten	8,5 cm
vorn	11 cm

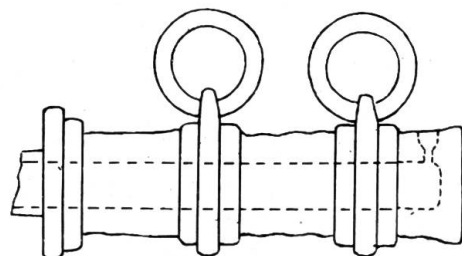
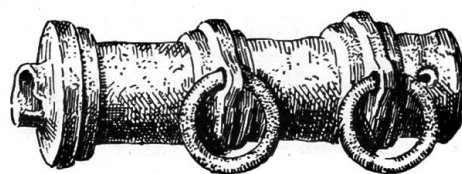


Fig. 89.

Seele	31,5 cm
Hals. Länge	4,8 cm
Durchmesser	4,7 cm
Kaliber	3,6 cm

2104. **Hinterladerkammer.** 15. Jahrh.

Schmiedeeisen. Das schlanke, unansehnliche Stück ist walzenförmig mit vortretendem Hals. Das weite Zündloch sitzt links, 1,3 cm von der Bodenkante entfernt. 2,5 cm vom Boden entfernt, ist das eng an das Rohr anliegende Fragment eines Griffes erhalten.

Aus Solothurn.

Fig. 90.

Sammlung Forrer. Ankauf 1917. Geschenk

Chr. Rüfenachts Erben in Bern.

Gewicht	4 kg
Länge	26 cm

Kat.-Nr. 10723.

Durchmesser hinten	6,1 cm
vorn	6 cm
Seele	24 cm
Hals. Länge	1,7 cm
Durchmesser	4,5 cm
Kaliber	2,7 cm

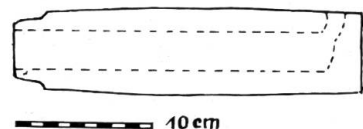


Fig. 90.

2105. **Hinterladerkammer.** 15. Jahrh.

Schmiedeeisen. Humpenförmig, rund. Aus einem Stück geschmiedet, mit ovalem angeschweisstem Griff. Das Zündloch sitzt links, 5,5 cm von der Bodenkante entfernt, in einer Vertiefung. Vortretender Hals.

Aus Danzig. Baggerfund.
Fig. 91.

Sammlung Forrer. Ankauf 1917.
Kat.-Nr. 10736.

Gewicht	28,8 kg
Länge	32,5 cm
Seele	27,5 cm
Durchmesser hinten	14 cm
vorn	14,5 cm
Hals. Länge	3,2 cm
Durchmesser vorn	10 cm
Kaliber	8 cm

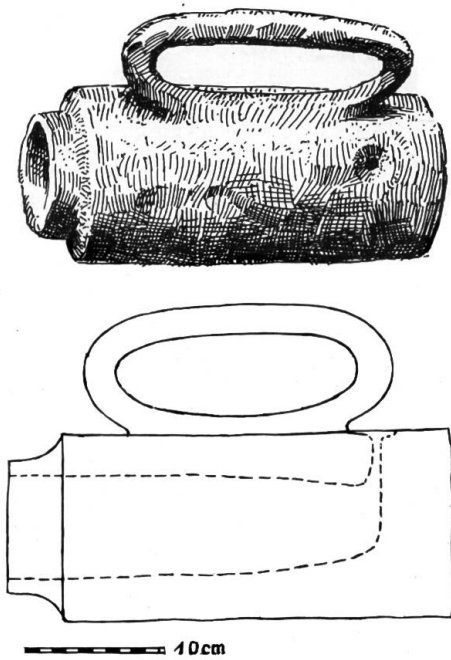


Fig. 91.

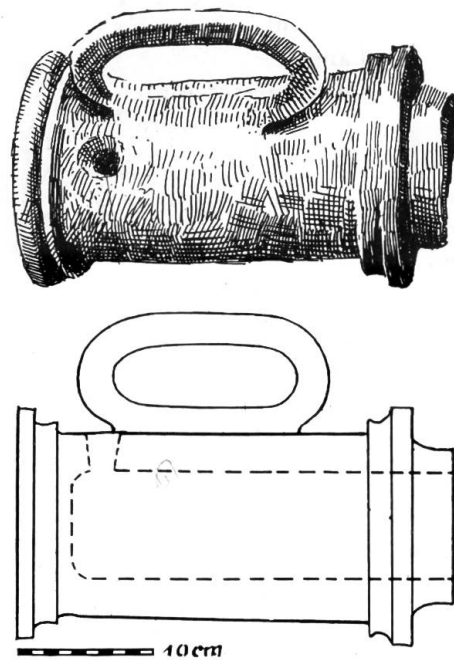


Fig. 92.

2106. **Hinterladerkammer.** 15. Jahrh.

Wie 2105, mit vortretendem Halse. Hinten und vorn Verstärkungsreif. Grosses Zündloch rechts, 5 cm von der Bodenkante entfernt.
Aus Paris.

Katalog Forrer, mit Abbildung.
Fig. 92.

Sammlung Forrer. Geschenk Dr. E. Hafner
in Zürich und Dr. A. Wander in Bern.
Kat.-Nr. 10691.

Gewicht	28,8 kg
Länge	32,5 cm
Seele	28,4 cm
Durchmesser hinten	17,5 cm
vorn	18,5 cm
Hals. Länge	5 cm
Durchmesser vorn	11,5 cm
Kaliber	8 cm

2107. **Hinterladerkammer.** 15. Jahrh.

Bronze. Wie 2105. Rechteckhenkel. Mündungswulst und stark vortretender Hals. Das Zündloch sitzt links, 8,2 cm von der Bodenkante entfernt.

Aus Budapest. Donaufund.

Fig. 93.

Sammlung Forrer. Ankauf 1917.

Kat.-Nr. 10730.

Gewicht	21,4 kg
Länge	32,5 cm
Durchmesser hinten	12 cm
vorn	12 cm
Seele	30,5 cm
Hals. Länge	4 cm
Durchmesser vorn	7,9 cm
Kaliber	3,7 cm

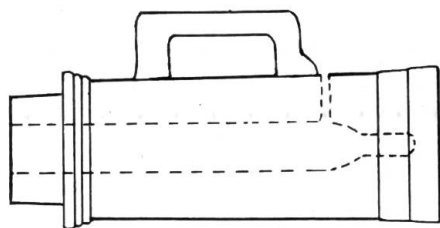
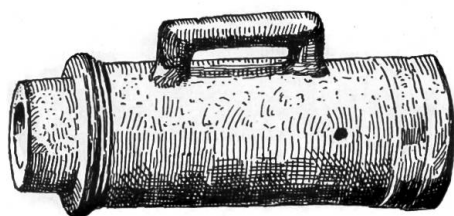


Fig. 93.

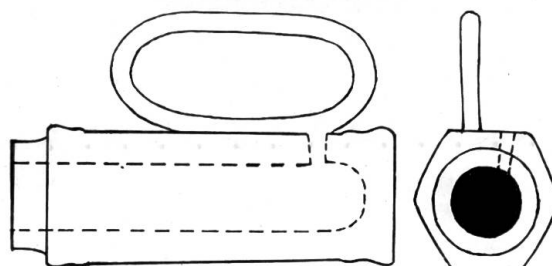
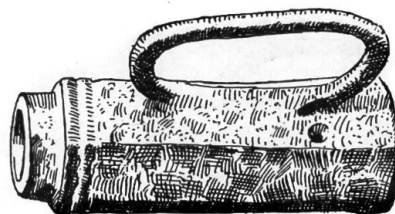


Fig. 94.

2108. **Hinterladerkammer.** 15. Jahrh.

Schmiedeeisen. Sechseckig, mit vortretendem Halse und ovalem Griff. Hinter der Mündung ein Reif. Das grosse Zündloch ist links, 4,6 cm von der Bodenkante angebracht.

Aus Paris.

Katalog Forrer Nr. 12 mit Abbildung.

Fig. 94.

Geschenk Baukontor AG. und Einfuhr-
genossenschaft der Schweiz. Metallindustrie
in Bern

Kat.-Nr. 10695.

Gewicht	13,3 kg
Länge	28 cm
Durchmesser hinten	12 cm
vorn	11,5 cm
Seele	25,5 cm
Hals. Länge	2,5 cm
Durchmesser vorn	8,1 cm
Kaliber	5,5 cm

2109. **Handkanone.** 15.–16. Jahrh.

Schmiedeeisen. Um das runde Rohr ist ein achtkantiger Mantel gelegt. Langer, gedrückter Griff. Links hinten tief eingeschlagener Schild einer Schmiedemarke. Das Zündloch sitzt rechts in einer Vertiefung, 3,8 cm von der Bodenkante entfernt.

Das Stück entspricht in seiner Form den eben beschriebenen Hinterladerkammern. Da aber der Hals zum Einschieben in das Geschützrohr fehlt, muss es sich um ein selbständiges Geschütz handeln. Forrer, der ein ähnliches Stück wie unsere Nummern 2110 und 2111 beschreibt, hat dafür den Namen Handkanone ⁴²⁾ gefunden.

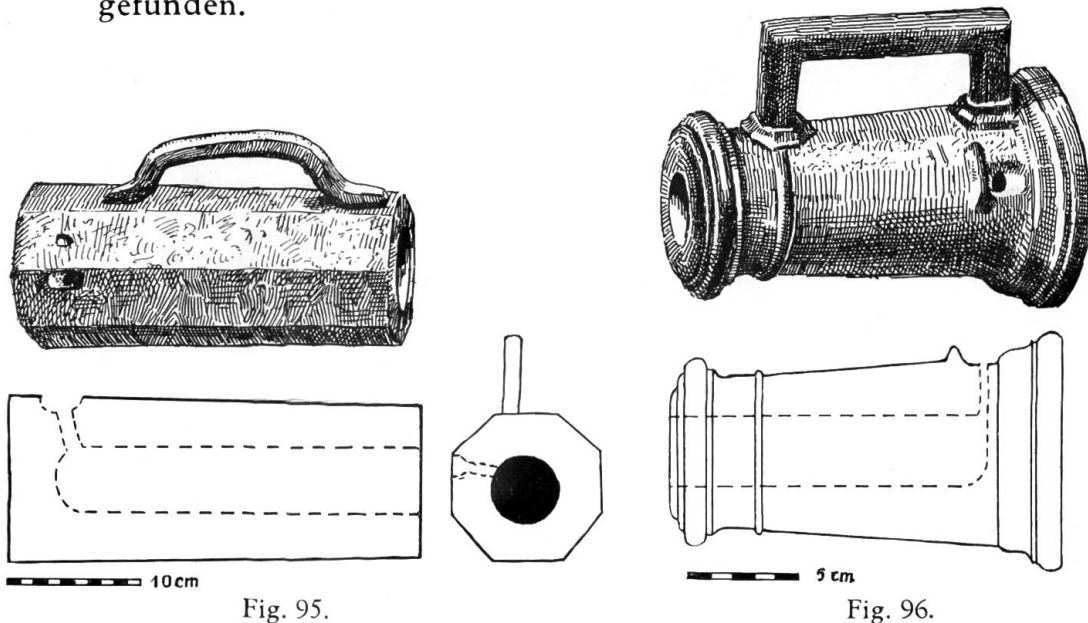


Fig. 95.

Fig. 96.

Aus der Waadt.
Fig. 95.

Geschenk Dr. H. Angst in Zürich 1919.
Kat.-Nr. 11295.

Gewicht	23,3 kg
Länge	30,5 cm
Durchmesser hinten	13,3 cm
vorn	12,2 cm
Seele	27 cm
Kaliber	5,2 cm

2110. **Kleine Handkanone.** 16. Jahrh.

Bronze. Humpenförmig, der Fuss etwas ausladend, die Mündung profiliert. Das Zündloch sitzt links neben dem rechteckigen Griff,

⁴²⁾ Forrer, R. Eine «Handkanone» in der Art des Codex byz. Vat. 1605 und der Büchse von Orsola-Arco. Zeitschrift für historische Waffenkunde VI, S. 172.

Major Sterzel hält die Forrer'sche Handkanone für die Kammer einer «Büchse zum geschwinden Schuss» (ibidem, S. 215), während Forrer (ibidem, S. 250) mit Recht an seiner Deutung festhält.

3,7 cm von der Bodenkante entfernt und ist nach vorn durch eine Leiste geschützt. Rechts neben dem Griff die stark erhabenen Initialen B ▲ D ▲ L.

Aus Zürich.

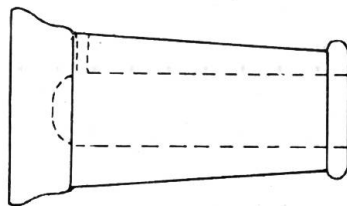
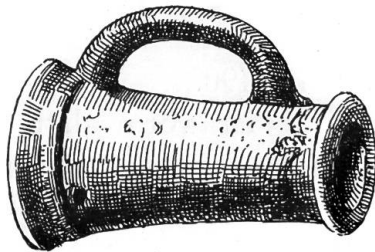
Fig. 96.

Ankauf 1926.
Kat.-Nr. 16553.

Gewicht	6,85 kg
Länge	17,9 cm
Durchmesser hinten	11 cm
vorn	8,5 cm
Seele	14,5 cm
Kaliber	3,3 cm

2111. **Kleine Handkanone.** 16. Jahrh.

Ähnlich 2110. Griff oval. Hinter der Mündung Girlanden-



5 cm.

Fig. 97.

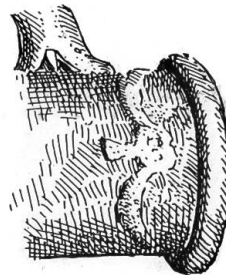


Fig. 98.

verzierung. In schwachem Relief Initialen G H. Das Zündloch sitzt rechts, 2,3 cm vom Boden entfernt.

Die Girlandenverzierung bei 2111 sowie die Besitzerinitialen bei 2110 und 2111 sind ein weiterer Beweis dafür, dass es sich um selbständige Stücke und nicht um Kammern handelt.

Aus Luzern.

Fig. 97–98.

Sammlung Forrer. Ankauf 1917.
Kat.-Nr. 10731.

Gewicht	4,4 kg
Länge	15 cm
Durchmesser hinten	8,6 cm
vorn	6,1 cm
Seele	13,3 cm
Kaliber	3,5 cm

2112. **Böller.** 15. Jahrh.

Schmiedeeisen. Hinten achtkantig, vorn rund mit glattem Mündungswulst. Das Zündloch ist 6,5 cm von der Bodenkante entfernt. Der runde Vorderteil war in ein Band gefasst.

Aus der Waadt.

Fig. 99.

Geschenk Dr. H. Angst in Zürich 1919.

Kat.-Nr. 11296.

Gewicht	28,1 kg
Länge	32,5 cm
Durchmesser hinten	15,3 cm
vorn	13,5 cm
Seele	26,5 cm
Kaliber	6 cm

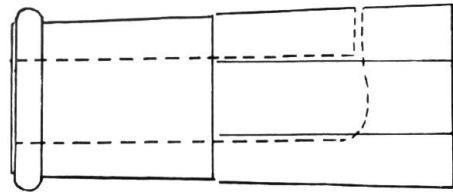
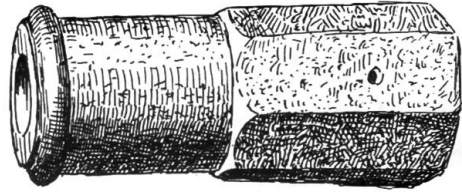


Fig. 99.

2113. **Vormaximilianische Feldschlange.** Um 1490.

Vorderlader. Das schmiedeeiserne Rohr ist vorn glatt, in der hinteren Hälfte von sieben starken Reifen umzogen, die in ihrer Mitte mit einem Schnurband verziert sind. Vor dem vordersten Reif sitzen die Zapfen an einem um das Rohr geschmiedeten

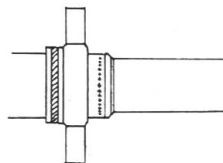
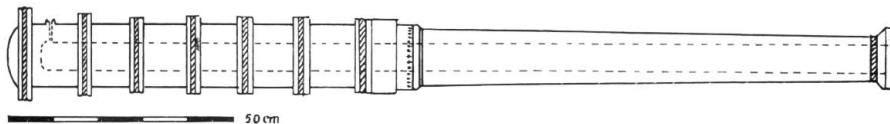
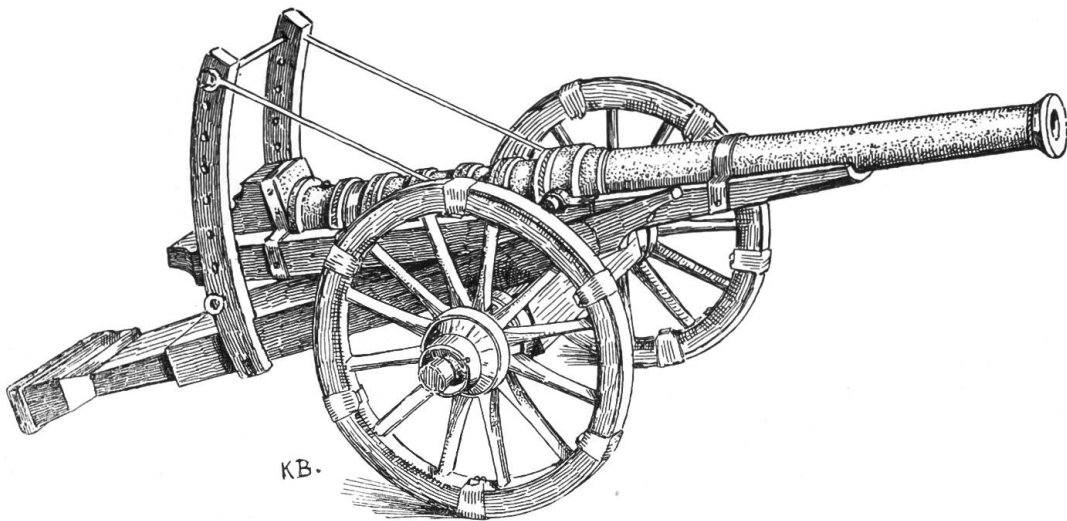


Fig. 100—101.

Ring. Die Verdickung des Rohrs vor den Zapfen ist mit einem Kranze eingepunzter Kleeblätter verziert. Hinter der verstärkten Mündung ein Schnurband, im Randwulst eine Zielrinne. Das Zündloch mit später eingesetzter Bronzehülse sitzt 6 cm von der Bodenkante entfernt. Der Boden ist gewölbt. Spuren alter Bemalung mit roter Mennigfarbe.

Lafette rekonstruiert.

Aus Sulzmatt im Elsass.

Katalog Forrer Nr. 13 mit Abbildung.

Fig. 100—101.

Sammlung Forrer 1917. Erwerbung aus dem	Gewicht	170 kg
Legat Challande.	Länge	195,8 cm
Kat.-Nr. 10696.	Durchmesser hinten	18,5 cm
	Mündungsdurchmesser	12,5 cm
	Zapfen. Entfernung vom Boden	78,5 cm
	Ganze Länge	34 cm
	Seele	188,3 cm
	Kaliber	5,7 cm

Das entwicklungsgeschichtlich bedeutsame Rohr zeigt den Übergang von den mittelalterlichen Ringgeschützen zu den glatten Rohren der Folgezeit. Der längere Vorderteil ist bereits glatt, nur der dem Gasdruck besonders ausgesetzte Hinterteil ist noch mit Reifen gebunden. Die Zapfen sitzen noch nicht am Rohr, sondern an einem um das Rohr gelegten Ring.

2114. **Maximilianische Schlange.** Zirka 1495—1500.

Vorderlader. Das schmiedeiserne Rohr ist vor den Zapfen in seiner längeren Hälfte rund, hinten achtkantig. Die Zapfen sitzen am Rohre selbst. An der Mündung achtkantiger Wulst mit gepunzter Kleeblattbordüre und aufgesetztem länglichem Korn. Am achtkantig vorgewölbten Boden ein senkrechter Ring; die Flächen mit gepunzten Verzierungen, die zusammen mit dem Ring einen Eulenkopf darstellen. Zwischen den Augenbrauen eine leere Schildmarke. Das Zündloch sitzt 11,7 cm von der Bodenkante entfernt und ist mit einer vorstehenden Bronzehülse versehen. Dicht dahinter befindet sich das hohe, tief eingeschnittene Visier. Lafette rekonstruiert.

Aus Sulzmatt.

«Das Rohr befand sich seit Jahrhunderten im Besitze der Gemeinde Sulzmatt bei Rufach, war dann einmal zu einer Festlichkeit in die benachbarte Gemeinde Winzfelden gefahren worden, dort dann aber, da einer der Freudenschüsse nicht losgehen wollte,

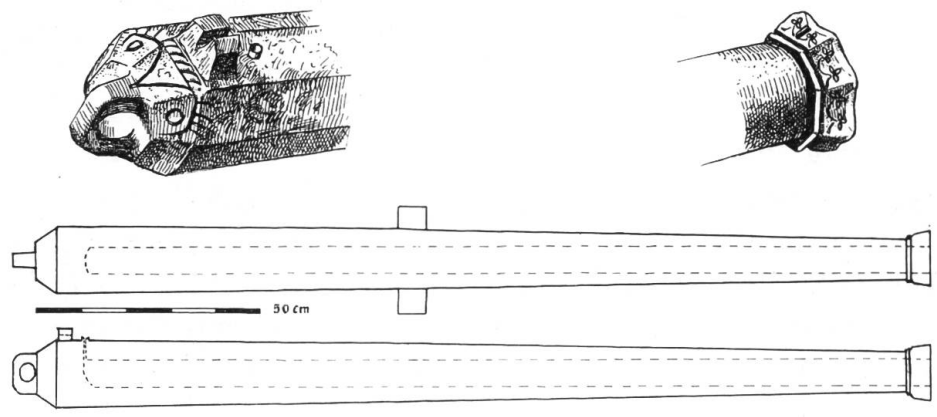
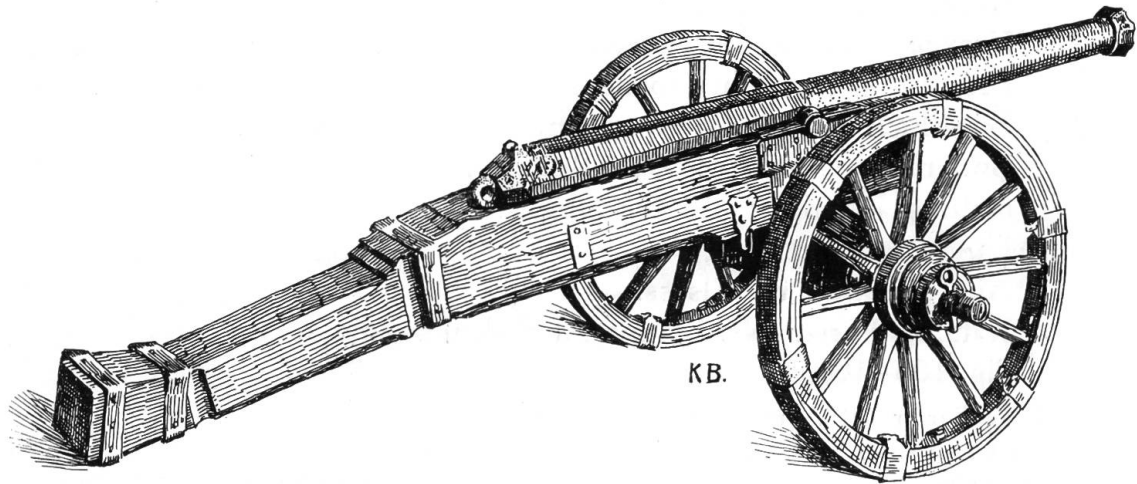


Fig. 102—104.

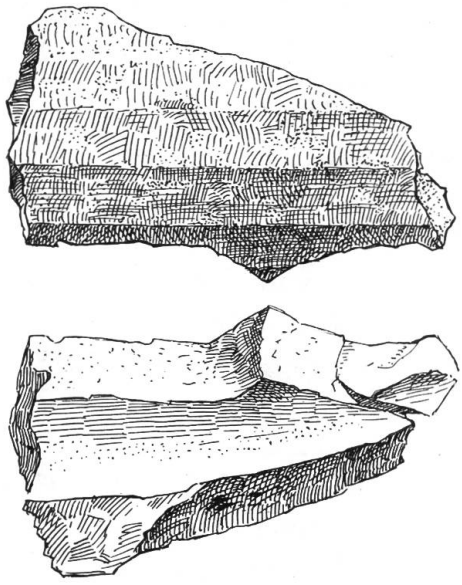


Fig. 105.

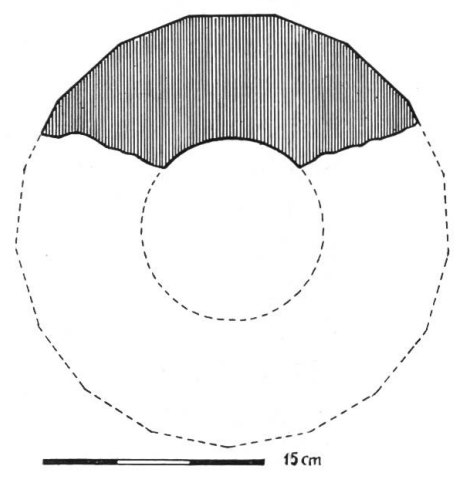


Fig. 106.

behufs Entladung liegen geblieben. Als ich davon Kenntnis erhielt, musste das bereits halb vergessene Rohr erst wieder zur Hälfte aus der Erde ausgegraben werden.

Das Rohr entspricht in seinen Abmessungen den ‚Schlangen‘ Maximilians und ist speziell unter dessen ‚Viertelschlangen‘ einzureihen. Die Dreiblattbordüre an der Mündung ist ebenfalls charakteristisch für die Geschütze des Kaisers Max; sie begegnet in der gleichen Form auf Maximilians Hauptbüchse ‚Der Leu‘ und auf einigen seiner Karthaunen und Notbüchsen, aber auch sehr ähnlich auf den ‚Schlangen‘ Ludwigs XII. von Frankreich (1498–1515). Das Rohr dürfte für den Schwabenkrieg gearbeitet worden sein.» (Katalog Forrer, S. 30.)

Katalog Forrer Nr. 14 mit Abbildung.

Fig. 102–104.

Sammlung Forrer 1917. Erworben aus dem Legat Challande.	Gewicht	146 kg
Kat.-Nr. 10697.	Länge	202,5 cm
	Länge des Bodenstücks	4 cm
	Mündungsdurchmesser	13 cm
	Zapfen. Entfernung von der Bodenkante	81 cm
	Ganze Länge	24,3 cm
	Rohrdurchmesser beim Visier	15,2 cm
	vor den Zapfen	12,9 cm
	hinter der Mündung	9,3 cm
	Mündungsdurchmesser	13 cm
	Seele	187,5 cm
	Kaliber	6 cm

Die beiden Sulzmatter Rohre sind möglicherweise die aus der Schlacht bei Dornach geretteten Reste der Geschütze Maximilians (Forrer). Sulzmatt liegt unweit von Ensisheim, dem Stapelplatz des kaiserlichen Geschützparkes.

Ein dem beschriebenen eng verwandtes, ebenfalls aus der Sammlung Forrer stammendes Rohr (Nr. 15 des Kataloges) befindet sich nach Angabe von Forrer im Museum von Mülhausen.

2115. **Fragment eines grossen Geschützrohres.** 15.–16. Jahrh.

Bronze. Das Rohr war 16-kantig und besass bei einem Kaliber von 12 cm einen Umfang von 28,8 cm.

Gefunden 1888 nördlich der Schanzeneckstrasse in Bern.

Fig. 105–106.

Burggemeinde Bern.	Gewicht	32 kg
Kat.-Nr. 910.	Länge	39,7 cm
	Breite	22,7 cm

2116. **Schlangenhinterteil.** 15. Jahrh. Ende.

Achtkantig geschmiedetes Rohr mit angeschweisster, dicker gerillter Traube, bei der jede zweite Rille schraffiert ist. 8,4 cm von der Mündung ist ein schräg gerillter Ring mit zwei Vierkantzapfen über das Rohr gelegt. Das senkrecht gebohrte Zündloch sitzt oben, unmittelbar an der Traube, die noch etwas ausgehöhlt ist. Unten links eine flache rechteckige Vertiefung.

Altes Lafettenfragment mit zwei kleinen hölzernen Vollrädern, über welche Eisenreifen gelegt sind. Achse und Räder aus Ulmen, die Balken aus Nussbaumholz.

Fig. 107 und 108.

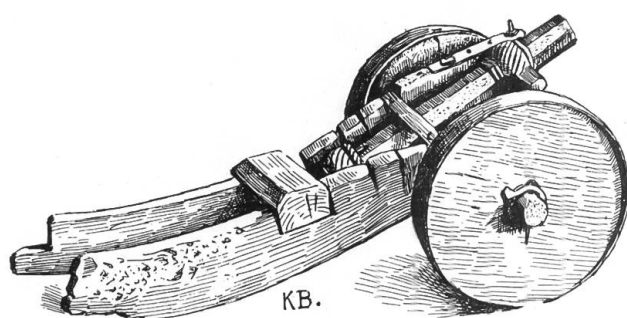


Fig. 107.

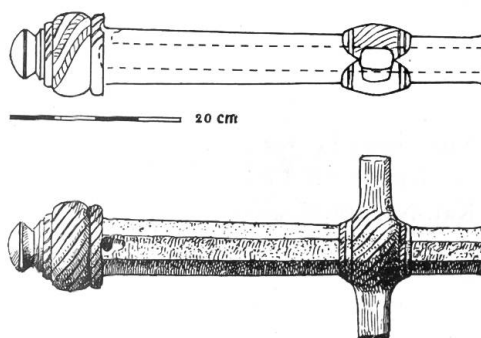


Fig. 108.

Sammlung Forrer. Ankauf 1917.
Kat.-Nr. 10716.

Länge	98 cm
Gewicht	12 kg
Rohr. Länge	53,4 cm
Seele	42,8 cm
Mündung	5,7 cm
Kaliber	2,4 cm
Zapfen. Länge	21,2 cm

2117. **Schlangenhinterteil.** 15. Jahrh. Ende.

Das früher längere Rohr ist sechskantig geschmiedet und hinter der Bodenkante stark eingezogen, mit Knauf. Hinter der Mündung eine ringsumlaufende Rinne. Das Zündloch sitzt 1,5 cm vor der Bodenkante und ist schräg nach vorn gebohrt.

Aus Ulm oder Augsburg.

Fig. 109.

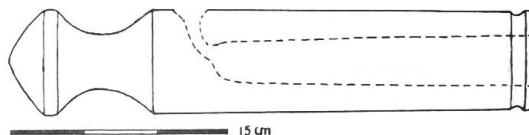
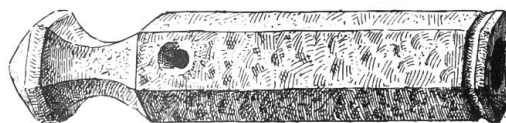


Fig. 109.



Sammlung Forrer. Ankauf 1917.
Kat.-Nr. 10715.

Gewicht	8,4 kg
Länge	35,2 cm
Rohrlänge	25,5 cm
Seele	21,6 cm
Mündung	7,6 cm
Kaliber	3,3 cm

2118. **Eisernes Geschützrohr.** 15. Jahrh. Ende.

Von einem schweren Doppelhaken umgeändert. Schmiedeeisen, achtkantig, die Mündung etwas aufgeworfen. Ein Ring mit zwei Zapfen ist 31 cm vor dem Boden später übergelegt worden. Das sehr kleine Zündloch sitzt oben und ist in eine runde Vertiefung gebettet, welche 3,7 cm von der Bodenkante beginnt.

Lafette neu.

Aus Luzern.

Fig. 110.

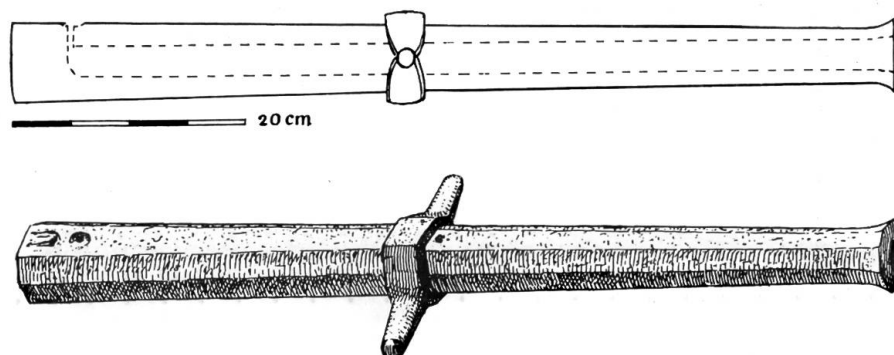


Fig. 110.

Sammlung Forrer. Ankauf 1917.
Kat.-Nr. 10726.

Gewicht	13 kg
Länge	74,5 cm
Seele	70 cm
Mündung	6,5 cm
Kaliber	3 cm
Zapfen. Länge	16,9 cm